

Tierschutzbeirat befürwortet Wildtierverbot in Zirkussen

In seiner ersten Sitzung am 03. Mai hat sich der Tierschutzbeirat mehrheitlich für eine Unterstützung eines berlinweiten Wildtierverbots in Zirkussen sowie das Fördern einer erneuten Bundesratsinitiative zum bundesweiten Verbot von Wildtieren in Zirkussen ausgesprochen.

Am 03. Mai 2018 fand die konstituierende Sitzung des Tierschutzbeirats Berlin statt. Die zwölf Mitglieder wurden vom Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Dr. Dirk Behrendt per Handschlag für die Dauer von vier Jahren berufen. Zur Vorsitzenden wurde Frau Ines Krüger (Tierschutzverein Berlin) gewählt, das Amt des Stellvertreters wird von Herrn Torsten Schmidt (Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.) wahrgenommen. Die Geschäftsanweisung zur Einrichtung des Tierschutzbeirats ist in der aktuellen Ausgabe des Amtsblatts für Berlin vom 04. Mai 2018 veröffentlicht.

Gegenstand der ersten Sitzung waren unter anderem Anträge zu folgenden Themen:

1. Dringlichkeitsantrag: Umgang mit Fundtieren – Finanzierung des Tierheims Berlin zur Wahrnehmung öffentlich-rechtlicher Aufgaben
2. Illegaler Welpenhandel – Unterstützung einer Petition zur Ergänzung des § 11 Abs. 1 Nr. 7 Tierschutzgesetz um das Wort „Onlinebörse“ bzw. „Internetplattform“
3. Prüfung und Vorschläge für ein berlinweites Taubenmanagement
4. Wildtierverbot in Zirkussen

Ein Beschluss zu den Anträgen Nr. 2 und Nr. 3 wurde jeweils auf die nächste Sitzung vertagt. Zu Antrag Nr. 1 hat der Beirat einstimmig beschlossen, eine Empfehlung an den Senat zur einwohnerbezogenen Finanzierung des Tierheims Berlin mit je einem Euro pro gemeldetem Einwohner zur Wahrnehmung öffentlich-rechtlicher Aufgaben auszusprechen. In Bezug auf den Antrag Nr. 4 hat der Tierschutzbeirat bei einer Enthaltung, mehrheitlich die Unterstützung eines berlinweiten Wildtierverbots in Zirkussen sowie die Empfehlung einer erneuten Bundesratsinitiative zum bundesweiten Verbot von Wildtieren in Zirkussen beschlossen.

Die nächste Sitzung des Tierschutzbeirats soll voraussichtlich Ende Juni stattfinden.